

Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie e.V.

Wer sind wir

Wir sind ein Zusammenschluss aus allen in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen, Betroffenen und Angehörigen. Unser gemeinsames Ziel ist, dass Psychotherapie in der Behandlung von Menschen mit Psychosen zu einem selbstverständlichen Angebot wird. Im Dachverband sind die verschiedenen psychotherapeutischen Verfahren gleichberechtigt vertreten. Dazu gehören tiefenpsychologisch/ psychoanalytische, systemische und verhaltenstherapeutische Methoden.

Ziele des DDPP

- gezielte Fort- und Weiterbildung in PsychosenPsychotherapie sowie Förderung des Dialogs zwischen VertreterInnen der Psychotherapieverfahren und Berufsgruppen
- Modelle der Vernetzung und Kooperation, damit Therapeuten die notwendige Unterstützung erhalten, um psychotische PatientInnen mit mehr Sicherheit, Engagement und Freude behandeln zu können
- Vertretung einer qualifizierten PsychosenPsychotherapie in der (Fach-)Öffentlichkeit, der Politik und bei den Kostenträgern
- Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der unterschiedlichen psychotherapeutischen Ansätze in der PsychosenPsychotherapie

Bisherige Aktivitäten

Alle Informationen über unsere Tätigkeiten finden Sie unter www.ddpp.eu.



DDPP

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler
dorothea.vonhaebler@charite.de

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Sophie Kremer
sophie.kremer@ddpp.eu
Fax: +49 30 7001 4348 46

www.ddpp.eu

Veranstaltungsort: Räume der Klinik für **Innere Medizin (Vorträge)** und Nerven-klinik (Seminare, Gesprächsforen, Mitgliederversammlung), Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Reduzierter Beitrag bei Anmeldung bis 12.04.2019

Anmeldung bald per Mail oder Fax möglich (zu finden unter www.ddpp.eu).

Die Anmeldung wird erst durch den Zahlungseingang verbindlich. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Zahlungseingang.

Das gesamte Wochenende wird mit ca. 15 CME- Punkten zertifiziert.

DDPP e.V., bei der apoBank, BIC: DAAEDEDXXX
IBAN: DE56 3006 0601 0008 6910 29

Bild: Sophie Taeuber-Arp (1917), Abstrakte Motive (Masken)

DDPP

Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie e.V.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité



Wie kommt Psychotherapie in alle Settings?

Vom Akut- bis zum Langzeitbereich

03. - 05. Mai 2019, Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei Psychotherapie von Menschen mit Psychosen wurde bisher zumeist an die Situation in der ambulanten Richtlinienpsychotherapie gedacht. Psychische Probleme der Erkrankten bestehen jedoch während des gesamten Krankheitsverlaufs, und so sind psychotherapeutische Interventionen selbstverständlich auch im (akut)stationären und Langzeitbereich erforderlich und indiziert. Dazu bedarf es qualifizierten Personals und Zeit, sowie der Erarbeitung neuer Behandlungskonzepte.

Auf dem Maikongress beschäftigt sich der DDPP mit dieser notwendigen Reichweite der Psychosenpsychotherapie und stellt neue Konzepte und Initiativen zur Diskussion.

Neben den Vorträgen und Diskussionen finden Kasuistisch-technische Seminare (KTS) unterschiedlicher psychotherapeutischer Verfahren statt, die von jeweils zwei erfahrenen DozentInnen geleitet werden. Eingeladen sind alle Berufsgruppen, die in der Psychiatrie tätig sind. Einige KTS stehen auch Betroffenen und Angehörigen offen.

Wir freuen uns sehr, Sie zu unserem 9. DDPP Kongress in Berlin begrüßen zu dürfen,

Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz,
Klinikdirektor

Prof. Dr. Dorothea von Haebler,
Für den Vorstand des DDPP e.V.
Prof. Dr. Stefan Klingberg
Roswitha Hurtz
Dr. Hans Schultze-Jena
Prof. Dr. Andreas Bechdorf

Vorträge im großen Hörsaal, Innere Medizin

Freitag, 03. Mai 2019

- 16:15 Dorothea von Haebler
Begrüßung
- 16:30-17:30 Stefan Weinmann
Was wirkt psychotherapeutisch in der stationsäquivalenten Behandlung (StäB)?
- 17:45-19:10 **Treffen der Gesprächsforen (Nervenklinik)**
I) Vernetzung II) Psychose und Trauma
III) Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 19:15-20:15 Plenum der Gesprächsforen, dann
Mitgliederversammlung
(Seminarraum der Neurologie, Nervenklinik)

Samstag, 04. Mai 2019

- 09:15 Dorothea von Haebler
Einführung
- 09:30-10:30 Anja Ulrich
Wünsche von Betroffenen an Psychotherapie in akuten und chronischen Krisen
- 10:30-11:30 Stefan Klingberg
Psychosen-Psychotherapie in der stationären Behandlung: Möglichkeiten aus kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektive
- Kaffeepause*
- 12:00-13:00 Dorothea von Haebler, Günter Lempa und Christiane Montag
Psychodynamische Psychotherapie im stationären Akutsetting

15:00-16:30 Kasuistisch-technisches Seminar

Kaffeepause

17:00-18:30 Kasuistisch-technisches Seminar

Sonntag, 05. Mai 2019

09:30-11:00 Kasuistisch-technisches Seminar

Kaffeepause

11:30-13:00 Barbara Auer
30 Jahre Psychotherapie und psychoanalytische Sozialarbeit mit psychisch schwer kranken Erwachsenen in einer Langzeiteinrichtung. Bilanz und Ausblick.

Referierende:

Lic. phil. Barbara Auer: Psychoanalytikerin, Gruppenanalytikerin, Leiterin des Wohnheims Kreuzstrasse in Herisau, Schweiz

Prof. Dr. Stefan Klingberg: Leitender Psychologe der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Tübingen

Dr. Günter Lempa: Facharzt f. Psychiatrie, Facharzt f. Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker, eigene Praxis, Leiter Münchner Weiterbildung f. analytische Psychosentherapie.

PD Dr. Christiane Montag: Fachärztin f. Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Oberärztin d. Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus und Psychoanalytikerin, Berlin.

Dipl.-Psych. Anja Ulrich: Psychologische Psychotherapeutin (TP), Systemische Therapeutin, tätig in aufsuchender therapeutischer Begleitung von Menschen mit chronifizierten psychischen Beschwerden bei der Pinel gGmbH Berlin

Prof. Dr. Dorothea von Haebler: Fachärztin für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie, Oberärztin Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Charité, Studiengangsleiterin des MA Psychosentherapie an der IPU, Berlin

Dr. Dr. Stefan Weinmann: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt, Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum am Urban, Berlin.